

→ Barbara Karsch-Chaïeb (* 1967), absolvierte von 1998 bis 2001 ein Kunststudium an der Freien Hochschule Kunstseminar Metzingen (ab 2001 Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Hall) bei Prof. Jeannette Zippel und Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl. Sie lebt und arbeitet in Stuttgart. Seit 2001 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Stipendien und Arbeitsaufenthalte unter anderem in Deutschland, Armenien, Polen, in der Schweiz, USA, Tschechien. Teilnahme an der VII Shiryaevo Biennale (RU). Förderungen der Stadt Stuttgart, Stipendium der Anton Geiselhart-Stiftung, Förderungen der Karin Abt-Straubinger und der Marli Hoppe-Ritter Stiftung. Arbeiten in privaten Sammlungen, öffentlicher Ankauf Regierungspräsidium Tübingen.

VERNISSAGE 17. September 2020

Im Kunstraum5 und in der Galerie Wiedmann.
Einlass ab 19.00 Uhr.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

um 20.00 Uhr im Kunstraum5.

Einführung in die Werke und Künstlergespräch mit
Dr. Tobias Wall und Barbara Karsch-Chaïeb

Um verbindliche Anmeldung per E-Mail oder Telefon wird gebeten, die Ausstellung findet im Rahmen der gültigen Coronaschutzmaßnahmen statt.

KÜNSTLERGESPRÄCHE

In der Galerie Wiedmann:

10. Oktober 2020 14.00 Uhr

01. November 2020 14.00 Uhr

Um verbindliche Anmeldung per E-Mail oder Telefon wird gebeten, die Ausstellung findet im Rahmen der gültigen Coronaschutzmaßnahmen statt.

Ausstellungsdauer: 17.09. - 01.11. 2020

Öffnungszeiten:

Mi - Fr von 10.00 bis 18.00 Uhr und Sa von 10.00 bis 16.00 Uhr
und jeden 1. Sonntag im Monat von 12.00 bis 17.00 Uhr
für Führungen durch das Künstlerhaus und die Ausstellung.

Galerie Wiedmann

Tuchmachergasse 6
70372 Stuttgart Bad Cannstatt
www.galeriewiedmann.de
T. +49 711 90 05 65 60
info@galeriewiedmann.de

Kunstraum5

Spreuergasse 5
70372 Stuttgart Bad Cannstatt
T. +49 171 2841184
In unmittelbarer Nachbarschaft
der Galerie Wiedmann.



GALERIE WIEDMANN®



Barbara Karsch-Chaïeb

ZEIT - GESCHAUT

GERIEBEN GESCHICHTET

17.09. - 01.11.2020

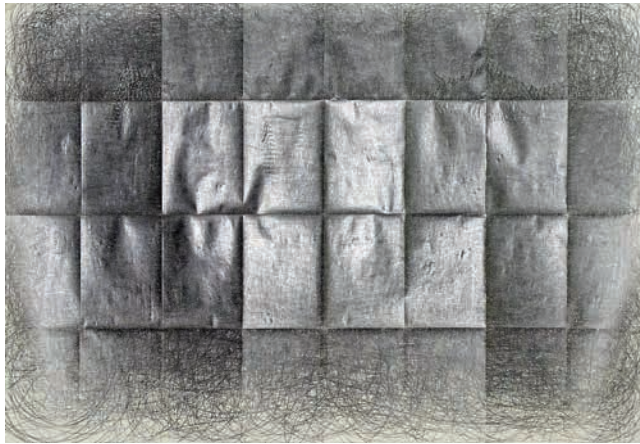


GALERIE WIEDMANN®

„Mich interessiert Zeit, die scheinbare Dehnbarkeit und Rastlosigkeit der Zeit, die Intensität und Ausdehnung eines Augenblicks in seiner Flüchtigkeit.“

Barbara Karsch-Chaieb

→ In der Ausstellung mit dem Titel ZEIT – GESCHAUT GERIEBEN GESCHICHTET wird ein Querschnitt von Arbeiten der letzten Jahre gezeigt. Durchweg zieht sich das Thema Zeit durch das Werk von Barbara Karsch-Chaieb sowie die Verwendung von Erd- und Gesteinspigmenten. Wir zeigen Zeichnungen, Arbeiten auf Leinwand, Skulpturen, und einen Videofilm.



Zeichnen auf Musik. Auf verschiedene Musikstücke wird mit Graphit in Schichten gezeichnet. Graphit auf Papier, 2018, 118 x 159 cm

→ Die Künstlerin visualisiert in ihren Arbeiten mehrere Kunstbegriffe. Die Erinnerung, die Geschichte und die Lebenszeit. Sie gräbt die Geschichte der Erde aus, die eingeschriebene Zeit im geologischen Material.

Sie arbeitet mit den unterschiedlichsten Erdschichten, die sie überall auf der Welt sammelt. Und recherchiert Geschichte. Die Geschichte der Geologie. Mit der Auswahl ihrer Steine reicht sie bis zur Entstehung der Erde zurück.

Für Barbara Karsch-Chaieb bedeutet die Zerkleinerung des Gesteins einen enormen Kraftaufwand. Er wird so zerkleinert, dass man ihn als Farbe weiter verarbeiten kann. Hier verbindet sich die Zeit der Entstehungsgeschichte



Zeit zurück bis zum Beginn der Erde
Gestein auf Leinwandstreifen linienartig im Raum installiert.

mit ihrer Zeit in der sie den Stein bearbeitet. Unterschiedliche Zeitrechnungen begegnen sich. Viele Jahr Milliarden und Stunden oder Tage. Im Prozess des Herunterbrechens oder Zerkleinerns haben ihre Arbeiten den Augenblick der Vergänglichkeit überwunden. Jetzt sind sie im Focus der Aufmerksamkeit. Ihre Farbe und Beschaffenheit, die Möglichkeiten der Weiterverarbeitung und die bei der Betrachtung der Besucher.

Mit der Wahl der Menge und der Auswahl des Bindemittels steuert die Künstlerin den Farbauftrag und die Haftung der Erdpigmente. Hier unterbricht sie den Zeitaspekt, denn die Pigmente unterliegen jetzt der Veränderung.



Immer wieder überlässt Karsch-Chaieb den Prozess der Veränderung dem Zufall, indem sie ihre Bilder der Witterung aussetzt aussetzt oder Leinwände über Jahre in Gestein, Rinde und Erde eingräbt.

→ Im Keller der Galerie Wiedmann hat die Künstlerin vor Ausstellungsbeginn eine Bodenzeichnung auf den gewachsenen Boden gezeichnet. Im Laufe der Ausstellung macht die Veränderung der Zeichnung das Voranschreiten der Zeit deutlich.

Textquellen: Hannelore Paflik-Huber, Kunstwissenschaftlerin, Kuratorin

